



# **D Gartnere-Gable**

**mit Zunftkalender 2014**

**Das Informationsblatt E.E Zunft zu Gartnern**

## Inhaltsverzeichnis

---

Editorial.....	3
Frohe Festtage und alles Gute im 2014 .....	4
Franziskanmäali 2013.....	5
Herbstanlass/Familienausflug .....	6
Zunftreferat vom 25. November 2013 – „Vom Leu am Vogel Gryff“ .....	8
Zunftstamm 3/13 .....	10
Seit 100 Jahren auf der Rütliwiese .....	11
s Vitrynli .....	12
Neuland oder z bASYL an mym Rhy .....	14
Für Euch entdeckt .....	15
Nachruf Alt-Statthalter Heinrich Müller-Mäglin .....	17
Stellenlose oder in Not geratene Zunftbrüder und Zunftswestern .....	17
Neuer Kreiskommandant des Kantons Basel-Stadt .....	18
Zunftkarten zum Kaufen.....	18
Preislisten .....	19
Impressum .....	19

Auf [www.gartnernzunft.ch](http://www.gartnernzunft.ch) können Sie diese Gartnere-Gable Nr. 46 wie gewohnt farbig downloaden und ausdrucken.

## Editorial

---

Hochgeachteter Herr Meister, hochgeachtete Herren Alt-Meister, verehrte Herren Mit-Vorgesetzte und Alt-Vorgesetzte, geschätzte Zunftswestern, geschätzte Zunftbrüder, liebes Spiel ... *soweit für das Protokoll, aber nun wieder frisch von der Leber weg:*

**L**iebe Leserinnen, liebe Leser

Nach den Sommerferien haben sich die „neu formierten“ Vorgesetzten unserer E. Zunft zum ersten Mal an einem Bott vom Tagesgeschäft lösen können und die mittlere Zukunft geplant. Es ging vor allem um die Feinverteilung der einzelnen Pflichten und Aufgaben der Vorgesetzten.

Ein Problem war dabei, dass der neue Informationschef im Dezember und April sowohl eine Gable herausgeben, als auch für den Hauptartikel des Jahrbuches recherchieren und die übrigen Texte redigieren sollte. Schnell haben wir eine Lösung gefunden: In Zukunft soll die Gableproduktion auf möglichst viele Schultern verteilt werden. Der Statthalter wird dies koordinieren und schlussendlich wird sie dann unser Schreiber in ein Layoutraster kopieren.

In diesem Sinne verabschiede ich mich als (interner) Informationschef und begrüße Sie gleich wieder als indirekter Nachfolger von Heinz Polivka, nämlich als „Kulturattaché“.

*Urs Albisser-Wermeille, Kulturbeauftragter E.E. Zunft zu Gartnern*



Nach Urs Albisser will auch ich Sie, **L**iebe Freunde E.E. Zunft begrüßen.

Wie Sie oben gelesen haben, koordiniere ich künftig die Gable-Ausgaben. Natürlich brauchen wir dazu auch Ihre Mithilfe: Vielleicht möchten Sie über etwas berichten oder die Berichterstattung eines Zunftanlassen übernehmen? Je mehr IdeensammlerInnen wir haben, desto bunter wird die Gable werden!

Das Redaktionsteam hat bereits auch ein paar Neuigkeiten einfließen lassen. Unsere Publikation schreibt sich neu „Gable“ statt „Gaable“. So passen wir uns auch mit diesem Heft der gängigen und meistverwendeten Schreibweise an. Auch haben wir uns um eine verbesserte Lesbarkeit bemüht. Dazu erscheint die Gartnere Gable ab sofort zweispaltig und in einer modernen und gut lesbaren Schrift.

*Pietro Buonfrate, Statthalter E.E. Zunft zu Gartnern*

## Frohe Festtage und alles Gute im 2014

---

In wenigen Wochen gehört das Jahr 2013 bereits der Vergangenheit an. In diesem Jahr hatten wir zahlreiche Zunftaktivitäten, bei denen wir gemeinsam gemütliche Stunden verbringen durften. War dies an der Maibowle, am Zunftessen oder am Zunftreferat.

2014 wollen wir Ihnen selbstverständlich wieder einige interessante Zunftanlässe anbieten, speziell erwähne ich die Zunftfahrt am 28. Juni 2014, deren Vorbereitungen bereits auf Hochtouren laufen. Ich würde mich sehr freuen, Sie an diesen Anlässen persönlich begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne wünschen meine Vorgesetzten und ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit im Neuen Jahr.

*Stephan Gassmann, Meister E.E. Zunft zu Gartnern*



Auch dieser Helgen unseres Zunftmalers Pascal Joray ist als Zunftkarte und als Original käuflich zu erwerben (Details siehe Seite 18).

## Franziskanmäali 2013

**Das traditionelle Vorgesetztenmäali zu Ehren des Oberstzunftmeisters und Bürgermeisters Franz Robert Brunschweiler (†1690) und seiner Frau Esther Hummel (†1711) fand wiederum Mitte Oktober mit einer illustren Gästeschar statt.**

(pb) Viele Vorgesetzte und Alt-Vorgesetzte der Gartnernzunft liessen es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, an dem wohl exklusivsten Anlass des Jahres dabei zu sein. Der Tradition entsprechend lud die Zunft einen Ehrengast und einen weiteren Gast und alle Teilnehmer einen persönlichen Gast ein.



Gespannt darf man dabei immer auf die durch den Zeremonienmeister Christian Zingg vorgetragenen Geschichten und Gedichte gespannt sein, die er perfekt wie einen roten Faden durch den gesamten Abend hindurch einfliessen lässt. Dies gelang ihm auch an der diesjährigen Ausgabe ausgezeichnet (château!).

Ehrengast der Zunft am diesjährigen Franziskanmäali war die umtriebige und engagierte SP-Ständerätin **Anita Fetz**. Und dank der unterhaltsamen Gästepräsentation (perfägg und uf d Minute im Zytplan!) durch unseren Statthalter Pietro Buonfrate wissen wir nun auch, dass Frau Fetz' Kinderidole Pippi Langstrumpf und die Rote Zora hiessen. Wir sagen da nur noch: „Let's Fetz!“

Als Gast der Zunft war der aktuelle Grossratspräsident, Herr **Dr. iur. Conradin Cramer** geladen.

Die Zunft gratulierte damit zur glanzvollen Wahl zum Grossratspräsidenten im vergangenen Februar. Das Amt übernahm er übrigens als der jüngste „höchste Basler“ seit genau 100 Jahren. Beeindruckt nehmen wir zur Kenntnis, dass er nicht nur ein hervorragender Redner ist, sondern seinen überlegten Vortrag auch ohne Notizen – *also eigentlich notizenfreihändig* – zum Besten geben kann.

Der Abend war dann schliesslich gespickt von treffenden und wortgewandten Reden (manchmal auch zu lang!), einem himmlischen Essen und den Darbietungen des Zunftspiels. Dass sich nach dem offiziellen Teil fast die ganze Gästeschar noch zum Bier in der Vorgesetztenstube einfand, zeigt wohl deutlich auf, wie wohl sich die Gäste bei der Gartnernzunft an diesem Abend gefühlt haben.

## Herbstanlass/Familienausflug

Über zwei Dutzend Gartnere-Angehörige wagten sich trotz Schlechtwetterprognose auf den Herbstbummel. Dass Heinz Gutjahr ein fürsorglicher Organisator ist, bewies er schon auf der Einladungskarte: Wir mussten nicht um 9.30h antraben, erst recht nicht um 8.30h, sondern komfortabel um 10.59h beim Hammering Man („Haha!“, sagt Lektorin Yvette).



(au) Der Startschuss war am Aeschentplatz: Ab ging's mit Bus und Kegel zum Pratteler Hardwasser-Quartier. Und von dort zu Fuss zur „Augschtlemer Schliessli“. In NullkommaNull Sekunden zauberte da die ganze GZ-Familie den traditionellen Apéro Riche auf ein weisses Tischtuch.

Vermisst wurden in jener Runde René Blatter und Hans Holzhaus inklusive ihre Gattinnen, die sich wohl nach der

letztjährigen Odyssee nicht mehr trauten, auf Schusters Rappen zu wandern. Aber die haben nicht mit der Schützenhilfe von der Familie Renz gerechnet. Unser Bannerträger ad interim (und in spe?!), Joaquin Renz, ist unserer Truppe flott vorangezogen.

Zurück zum Apéro: Zum Glück fehlten heuer nicht mehr die zunftberühmten Keuerleber-Burk-Zwetschgen. Anbeacht dessen haben wir auch die Zingg-

sche Baslerstäbli in die obligatorische Apéromitbringliste aufgenommen. Über den Verzasca-Salami von Ursula werden wir gemäss bell-schem Reglement noch schriftlich abstimmen müssen (siehe auch Seite 13). Aber trotzdem liebe Ursula: „Mir händ di zwor vermisst, aber iin gnosse. Merci vvyllmol!“

Bald ging es für unser Multi-Kulti-Fähnlein (Gross- & Kleinbasler und Jura-rassier) rechtsumkehrt und rheinabwärts zum „Känzli der Würmerbader“ (vulgo Waldhütte des Pratteler Fischervereins) – nur etwa einen Steinwurf vor Schweizerhalle.

### **Toll isch es gsi!**

Unsere Junge Garde und Pflichttraucher vergnügten sich dort am Ufer, der Hauptharst grillierte sich aber seine mitgebrachte Wurst – nur die Gundeliner legten sich je ein Lammcoquille oder Ähnliches auf den Rost. Gündülüs merkt euch: Nicht einmal ein Peter

Lämmle grillierte sich ein Lämmli nämmli!

Und dann der grosse Zaubertrick von Heinz Gutjahr: Punkt 14 Uhr erschienen am Horizont unsere Taxis: drei Fährschiffe der „Basler Pontonieren“!

Lieber Heinz, das war ein perfekter Einstand als Zeugherr: Merci für die Tranksame, merci für die Fährschiffe, merci für die Taxifahrt bis zum Goldenen Sternen und merci für dein perfektes Zeitmanagement in Zusammenarbeit mit Petrus! Dass über 20 FreundInnen der GZ bis um 19 Uhr im Dalbeloch geblieben sind, ist allein dein Verdienst – nos compliments!

P.S. Sollten wir wieder einmal in den Genuss einer Bootsfahrt mit den Pontonieren kommen, wird uns nicht nur Jonas Gutjahr Junior rudern, sondern vielleicht auch Aspirant Fabian Lämmle.



## Zunftreferat vom 25. November 2013 – „Vom Leu am Vogel Gryff“

Am Montag, 25. November fanden sich über 60 Zunftangehörige und Gäste zum Zunftreferat im Meriansaal im Café Spitz ein.

(sg) Ausnahmsweise fand dieses Zunftreferat nicht wie gewohnt im Gasthof Goldenen Sternen statt, sondern aufgrund des Themas „Vom Leu am Vogel Gryff“ im Kleinbasel. Wer nun meinte, er würde die bereits bekannten Informationen über den Kleinbasler Volksbrauch „Vogel Gryff“ hören, wurde positiv überrascht. Bei diesem Referat erfuhren die Anwesenden viel Internes über den „Leu“. Und dies aus erster Quelle! Der Referent Martin Zeier hatte nämlich bis vor kurzem den „Leu“ noch selber getanzt. So erzählte er, dass der Leu beim Tanz praktisch nichts sehe und er jeweils froh sei, wenn er einen Anhaltspunkt zur Orientierung habe. Optimal wäre es auch, wenn die Zuschauer eine Gasse und nicht einen Ring bilden und nicht alle schwarze Kleidung tragen würden. Ja, und so er-



zählte Martin Zeier wie die Vorbereitungen auf den Kleinbasler Feiertag und der Vogel-Gryff-Tag selber ablaufen würden. Grosses Staunen bei den Zuhörern, als Martin Zeier erwähnte, dass das Kostüm inklusiv Maske und dem Stab rund 17 Kilo wiegen würde und die Maske (*sisch ebbe kei Larve!*) am Kostüm festgezurret sei, so dass man das Genick praktisch nicht mehr spüren könne. Aber auch aus vergangenen Zeiten konnte er einige Anekdoten erzählen, darunter auch jene tragische, als ein Leu am Vogel Gryff-Tag während eines Tanzes verstorben sei. Nachdem die zahlreichen Fragen der Anwesen-





den von Martin Zeier kompetent beantwortet worden waren, hatte jeder und jede noch die einmalige Gelegenheit das Kostüm und die Leumaske persönlich anzufassen.

Es ist davon auszugehen, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer am nächsten Vogel Gryff, am Montag den 13. Januar 2014 den Tanz des Leus mit ganz anderen Augen bestaunen werden.

Im Anschluss an das Referat wurde ein Imbiss serviert und die Zunftangehörigen und die Gäste genossen den Rest des Abends in geselliger Atmosphäre. Und bald schon war auch dieser gemütliche Zunftanlass vorbei und nach dem obligaten

Schlummerbecher machten sich alle mit viel neuem Wissen über den „Leu“ auf den Heimweg.



*Zweimal die gleiche Frisur*



*Zweimal ein lustiger Vogel*

## Zunftstamm 3/13

**Besuch der Ausstellung Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer. Etwa 16 zünftige Seebären trafen sich am 21. Oktober 2013 in Kleinhüningen vor der Ausstellung ein.**



(rb) Nach der Ankündigung in der Einladung, dass jeder am Schiffsführungs-Simulator das Ruder übernehmen könne, waren wir gespannt wie das vor sich geht. Unter kundiger Instruktion von Rolf Schleich und einem Kollegen konnten wir die ersten Fahrversuche auf der Schiffsbrücke eines Küstenmotorschiffes (ca. 3000 Bruttoregistertonnen) erleben. Es wurden verschiedene Situationen simuliert wie, einfahren und anlegen in einem Hafen oder die Einfahrt in eine Schleuse. Es war sehr beeindruckend, wie hautnah man diese Manöver miterleben konnte und wie schwierig es ist, mit einem solchen Schiff zu manövrieren. Die Zeit ging sehr schnell vorüber und schon kam die



nächste Gruppe an den Simulator. Anschliessend durften wir eine interessante Führung durch die Ausstellung geniessen. Die Schwerpunkte in der Ausstellung sind die Rheinschifffahrt und die Schweizer Hochseeschifffahrt sowie die Geschichte die Rheinhäfen um Basel. Alles ist mit vielen schönen Schiffsmodellen und einem grossen Hafenmodell des Kleinhüninger Hafens erklärt.

Zum Abschluss trafen wir uns zum gemütlichen Ausklang im Restaurant Schiff in Kleinhüningen, wo wir den Hunger und Durst nach dieser interessanten Führung in einer gemütlichen Quartierbeiz stillen konnten.



## Seit 100 Jahren auf der Rütliwiese

**Zum Jubiläum ihrer 100. Teilnahme am historischen Schiessen auf dem Rütli kommen die Teilnehmer der E. Gesellschaft der Feuerschützen in diesem Jahr mit historischen Gewehren und in Kleidung aus dem Jahre 1913 angereist.**

(pb) Seit diesem Datum dürfen die Basler Schützen nämlich an dem im Jahre 1862 ins Leben gerufene Rütli-schiessen teilnehmen. So kämpften sie also bei strömendem Regen um Kranz und Ehre. Ebenfalls teilgenommen hat dabei unser Alt-Schreiber Alfred Eschbach. Der Gartnere-Gable ist nicht bekannt, welches Resultat Freddy erzielt hat. Wir kennen ihn aber in allen Belangen treffsicher, was dann wohl auch auf sein Können an der Waffe zu schliessen ist. Doch dies ist bei einem solchen Anlass auch nebensächlich. Hier zählen vor allem die Kameradschaft und die Verbundenheit mit der Geschichte der Schweiz.

Die Basler Delegation kam übrigens nicht nur mit Lächerli und Hypokras sondern auch mit Trommeln in die Innerschweiz. Dies ist eine Erwähnung wert, denn die Trommelumzüge

am Vorabend in Brunnen war ihnen lange Zeit verboten worden. Dies deshalb, weil die Basler den Vorabend des Rütli-schiessens wohl etwas zu stark mit Fasnacht und Morgestraich verwechselt haben und einfach keine Ruhe mehr gaben.



*Die historische Gruppe der Feuerschützen mit Alt-Schreiber Alfred Eschbach (2. von links)*

### *Die historische Armee der Stadt Basel*

*Im 15. Jhdt. gab es noch keine Polizei und keine Armee welche die Stadt verteidigte. Dafür sorgten in der damaligen Zeit die Zünfte und gründeten aus ihren Reihen die Ehrengesellschaft der Büchenschützen, die später in E.E: Gesellschaft der Feuerschützen Basel umbenannt wurde. Die Schützenvereine der Schweiz waren militärisch organisiert und galten als wichtiger Rückhalt der Schweizer Wehrkraft. Die Basler Feuerschützen sind eine aktive Schützengesellschaft, die historische Schützentraditionen pflegt. Sie unterhält ausserdem das Restaurant Schützenhaus in Basel.*

## s Vitrynli

Y will grad mit dr Diire in s Huus falle: Kuum simmer am Familiebummel us em Bus gstiige, isch s gäch e Stich durab an s Rhyboord aabe gange. Do dreeschet ys oder sich (?) dr **alt Maischter Daniel** drogge: „Lieber abfallend, as abfällig ... !“. As Stellverträter vom **Carli Miville** ha-n y do miesse interveniere: „Liebi Gartnerefamilie, e Stich isch **abholdig** und me reedet nit abfällig, nai, me **schneedet!**“ Kuum ha-n y das gsait, riefte aine vo hinte: „Und gege d Guggemusiker **spritzt** me!“ As tolerante Fasnächtler het mi grad s **Mitlyyd** paggt und y ha em **Dieter Nätebusch & Co.** versproche, si im Vytrynli z vertaidige. Dehaim ha-n y denn **nullkommabletzlig** noochegluegt, was denn Guggemuusig brezyys haisse duet. D Expertyse isch laider gege die *Aaklagte* usgfalle: Im Suter stoot klar: **Guggemuusig** = *laut und kakaphonische auftretende [Blas-]Musikgruppe!*“).



S kunnt no besser: Do frogt doch am Familiebummel der **Anselmo Renz** datsächlich sy Soon **Joaquin** am viertel vor zwai, ob är syni Cervolas nit ändlig well grilliere. Wie s Amen in der Kirche isch my Reaggtion gsi: „Liebschde Anselmo, z Basel sait me däm **Glepfer**.“ Dr jung Maa het e rote Kopf griegt, ass verkaufi är pomodori und het sich verexgisiert: „Jo waisch mit däm zwaisprochige Kindsgi wirsch **schier** verwirrt: Do sait doch my Knirps kirzlig: „Mir mien – het dr Bulle gsait - d Strasse vorsichtig



überqueren!“ Miir het s d Sproch verschlage und ha miesse schlussfolgere, ass dr **Schugger** und dr **Burzelbaum** fir die hittigi Generation sicher scho Fremdweerder sind ... Aber y stand<sup>1</sup> halt uff my Baseldytsch: Nit uff die dalbaneesischi Ussproch, aber uff dr alt rych Wortschatz.



Bim Grilliere isch nit numme dr Bappe Renz uffgfalle, nai, au dr **Christian Zingg**: Im Gegesatz zem „Marschbefääl“ het är e Lammhuft uff s Fyyr glegt. Do het dr **nei Kulturchef** miesse ygryffe:

<sup>1</sup> *Wie kimftig allewyl kunnt do no e Fuessnote: Wär waiss no, wie me s Grundvärb stoo konjugiert (= in Persoone & Zyte setze)?*  
→ y stand, du stoosch, är stoot, miir steend; mer stieng(t)e; stand!

„Muesch allewyl gege dr Strom schwimme!?“

Do konteret dr Zeremoniemaischter fir iin typisch: „As Historiker miesisch du doch wisse, ass me allewyl gege dr Strom schwimme muess, suscht kunnt me nie zer Quelle.“ Baff het dr Urs numme no kenne konschtatiere: „Dorum sind mir 1501 in d Aidsgnosenschaft uff zoge und nit 1648 uff Holland aabe ...“



(1648 sind sowohl Holland as au d Schwyz unabhängig worde – *Wettstai-sei-Dank!*)



Nodäm derno dr Hüttewart vo de Würmlibader, dr **Peter Fröhlin** (076 438 13 02), uns nit numme **syyferlig** bedient und ghulffe het, uffzruume, händ e Duube Sämf und Kätschup gfäält: Do

*Grundfroog:* Was het dr Maischter mit Salami z due?

- Är liebt iin haiss!
- Är bringt iin as Gschängg vo dr Ursula an Herbschtaaloss mit.
- Är het emol miesse verschwygge, ass är d Ursula kennt.
- Är het anere intärne Wyterbildig miesse läär schlugge.
- Är isch allergisch drgege

*(Bitte d Aazaal vo de Kryzli schigge an kultur@gartnernzunft.ch; nomol: As erschte Brys winggt an dr Maibowle e Salami, gstiftet vom Bell)*

riefet dr **Statthalter Pietro** us Binninge ooni gfrogt worde z sy: „Ych ha nyt gstoole, ych ha e raini Weschte“. Do schiesst s us em **Thierry Bosshart** use: „E **suuber Schilee** scho, aber e dräggig Hemli!“



Im Goldige Sterne het driberaabe dr **Stephan Gassmaa** d **Yvette Wermeille**, wo parallel zem Franziskemääli s Drachemääli fir d Fraue organisiere duet, uff d Syte gno: Är well die draditionelli Dischdekoration, s grien Brinneli, gäärn mit Whisky-Stängeli fille. S syg **Usus**, ass dr Maischter das stifti. Do sprudlets graad us dr **Yvette** use: „Zem guete Gligg *Usus* und nit *Ursus*, suscht mies jo my Maa das au no ibernää!“



Vyyli vo de geerte LäserE händ d Redaggtion vo unserer Gable gfrogt, wär denn dr *Cyrill VonGölhard* syg. Do e Typp: S ka sicher nit dr Zeremoniemaischter **Christian Zingg** sy ... suscht wär die Kolumne dryssig Syte lang!



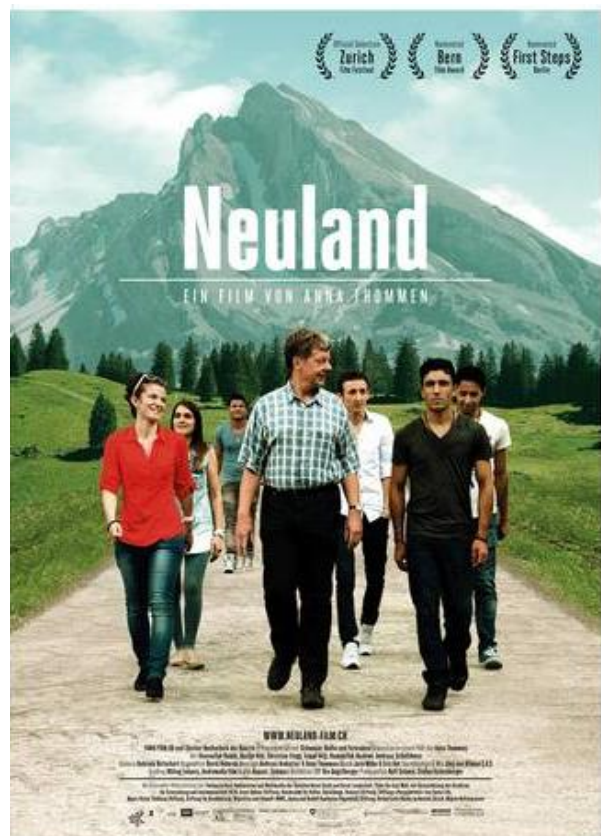
*Cyrill VonGölhard*

## Neuland oder z bASYL an mym Rhy

Von Afghanistan bis Pakistan mit dem Auto, zu Fuss durch die Türkei, mit einem einfachen Schlauchboot übers Meer nach Italien. Die Odyssee des 19-jährigen Ehsanullah endet nach einem Jahr in Basel. Die 21-jährige Albanerin Nazlije kommt nach dem Tod der Mutter zu ihrem Vater in der Schweiz. Ehsanullah und Nazlije treffen sich in Basel in der Integrationsklasse von Christian Zingg.

(pb) Der Zeremonienmeister der E. Zunft zu Gartnern ist Lehrer an der Schule für Brückenangebote in Basel. Hier unterrichtet er Jugendliche aus aller Herren Länder in der Integrationsklasse. Die Jugendlichen in seiner Klasse sind Flüchtlinge, die grösstenteils aus Kriegsgebieten stammen und ihre Heimat verlassen mussten. Hier in der Schweiz ist alles neu für sie. Die Aufgabe von Christian Zingg ist es, sie auf dem schweren Weg zur Integration zu begleiten. Pünktlichkeit, Anstand, Korrektheit – Christian Zingg nimmt seine Aufgabe als Lehrer ernst und ist bemüht, die Jugendlichen auf ein selbständiges Leben in der Schweiz vorzubereiten. Ausserordentlich engagiert setzt er sich für seine Schülerinnen und Schüler ein und geht dabei wohl auch weit über seine eigentliche Aufgabe als Lehrer hinaus. Ja, er gibt ihnen die Aufmerksamkeit und Achtung, die ihnen bisher versagt blieben.

Immer wieder kommt so also eine Gruppe unterschiedlichster junger Menschen zu ihm, die eine zweite Chance in ihrem Leben ergreifen wol-



len. In persönlichen Gesprächen erfahren wir Vorstandskollegen nur im Ansatz mit welch tragischen Schicksalen Christian Zingg immer wieder konfrontiert wird, und wie schwierig es sein muss, damit umzugehen. Nicht viele Menschen suchen sich so einen Job aus. Eine Aufgabe die eher verborgen bleibt und nicht wirklich von aussen wahrgenommen wird.

Die Basler Regisseurin Anna Thommen hat diese aufopfernde Arbeit wahrgenommen und einen berührenden Dokumentarfilm gedreht. Für ihr Abschlussprojekt an der Zürcher Hochschule der Künste hat die Dokumentarfilmerin ganze zwei Jahre lang die Integrationsklasse begleitet und sie dabei beobachtend gefilmt. Für alle Protagonisten wohl keine einfache Aufgabe und auch keine alltägliche Situation. Anna Thommen sagt dazu auch, dass sie wusste, dass die meisten Jugendlichen aufgrund ihrer Schicksale nicht gelernt haben, Menschen zu vertrauen.

Sicher schafft es «Neuland» die gängigen Vorurteile über Migranten aus dem Weg zu räumen. Schlussendlich bleibt aber die Frage, ob diese Jugendlichen eine Zukunft in der Schweiz haben werden. Grosse Hoffnung haben die Schüler in ihren Lehrer Zingg. Er kann ihnen den Weg weisen. Zu ihm haben sie Vertrauen.

Thommens Kinoerstling, der im Rahmen der Postproduktionsförderung vom Migros-Kulturprozent unterstützt wurde, gewann am Zurich Film Festival den deutschsprachigen Dokumentarfilmwettbewerb. Thommen wurde für ihren Film bereits mit den deutschen Nachwuchsfilmpreis First Steps Award (der hochkarätigste Nachwuchspreis im deutschsprachigen Raum) ausgezeichnet. Am Berner Filmfestival wurde



er mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

In einer Online-Kritik zum Film lesen wir: „Die Dokumentation «Neuland» ist nicht nur ein berührender und unterhaltsamer, sondern auch ein wichtiger Film. Er lässt uns hoffen, dass es immer Menschen wie Christian Zingg geben wird, die verlorenen jungen Menschen den Weg weisen und die Hoffnung für sie nie aufgeben.“

#### Neuland (Schweiz 2013)

*Länge:* 95 Min

*Sprachen:* Deutsch, Farsi, Schweizerdeutsch, Albanisch

*Untertitel:* Deutsch

*Drehbuch:* Anna Thommen

*Kamera:* Gabriela Betschart

*Produzent:* Rolf Schmid, Stefan Eichenberger

*Besetzung:* Christian Zingg, Andreas Schultheiss, Ehsanullah Habibi, Nazlije Aliji, Ismail Aliji, Hamidullah Hashimi

## Für Euch entdeckt

---

Das Programmheft das zum Europäischen Tag des Denkmals 2013 erschien und durch die Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt herausgegeben wurde, zeigt auf der Titelseite den Lindenberg mit der von der E. Zunft zu Gartnern gepflanzten Linde.





## Nachruf Alt-Statthalter Heinrich Müller-Mäglin

Am 15. August 2013 musste die E. Zunft zu Gartnern in der Dorfkirche Riehen von Alt-Statthalter Heinrich Müller Abschied nehmen. Heinrich Müller-Mäglin verstarb am 3. August 2013 im Alter von 92 Jahren. Heinrich Müller-Mäglin trat im Jahr 1941 der Zunft bei und war von Beginn weg ein aktives Zunftmitglied. Er wurde in den Vorstand gewählt und hatte dort die Ämter des Irtenmeisters und des Statthalters inne. Heinrich Müller-Mäglin wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Meister und Vorgesetzte E.E. Zunft zu Gartnern entbieten der Trauerfamilie ihr herzliches Beileid.



## Stellenlose oder in Not geratene Zunftbrüder und Zunftschwestern

Seit einigen Jahren amtet die „Koordinationsstelle für stellenlose Zunftmitglieder“. Zusammen mit anderen zünftigen Fachleuten konnte bisher über 300 Kollegen Hilfe geleistet werden – in speziellen Fällen gar mit finanzieller Unterstützung. Dies geschah, wie in den Statuten festgelegt, „diskret, rasch und unbürokratisch“.

Seit diesem Mai arbeitet ein neuer 5er-Ausschuss. Wir sind stolz, dass unsere E. Zunft zu Gartnern gleich doppelt vertreten ist: Markus König und Stefan Wehrle (offiziell als Vertreter der Kleinbasler Ehrengesellschaften).

Offizieller Kontaktmann ist unser Zunftpfleger.

Zunftpfleger E.E. Zunft zu Gartnern

Wenn Sie in eine Notlage geraten sind, zögern Sie nicht, unseren Zunftpfleger zu kontaktieren. Er wird Ihnen unbürokratisch und diskret helfen oder für sie Kontaktstellen vermitteln:

Hanspeter Frey

Magdenstrasse 57, 4058 Basel

Tel.: 061 601 80 31, hp.frey@datacomm.ch



## Neuer Kreiskommandant des Kantons Basel-Stadt

---

Aus der Medienmitteilung des Justiz- und Sicherheitsdepartementes Basel-Stadt erfahren wir erfreut, dass unser Zunftbruder Alfred Widmann per 01. November 2013 zum Kreiskommandanten des Kantons Basel-Stadt gewählt wurde. In seiner neuen Funktion ist Alfred Widmann verantwortlich für sämtliche Daten der baselstädtischen Militärdienstpflichtigen, sowie für die Organisation und Durchführung der obligatorischen Orientierungsveranstaltungen vor der Rekrutierung. Dazu kommt die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport. Der Kreiskommandant ist die kantonale Ansprechperson für die Stellungspflichtigen und die Angehörigen der Armee.



Die Gartnerezunft gratuliert Alfred Widmann ganz herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg in der Ausübung seiner neuen Funktion.

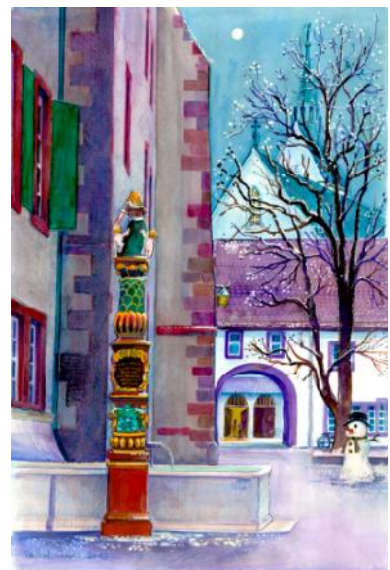
## Zunftkarten zum Kaufen

---

Die Zunft hat 4 Sujets unseres Zunftmalers Pascal Joray als gefaltete A5-Karten produziert. Eine gute Gelegenheit nebst Facebook, WhatsApp, SMS oder eMail mal wieder die gute alte Füllfeder oder den Kugelschreiber zu zücken und die Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstagwünsche via klassischer Post zu übermitteln. Unterstützt hiermit auch die Zunft!

Preis pro Karte Fr. 5.-  
4er-Set Fr. 18.-

zu beziehen bei René Blatter  
079 406 74 63, zeugherr@gartnernzunft.ch



Die weiteren Motive sind auf Seite 4 und auf der letzten Aussenseite zu finden.

## Preislisten

---

### Gartnere-Zügs zem kaufe

Pin (solange Vorrat)	Fr.	10.-
Kupfergäbeli	Fr.	15.-
Zunftabzeichen	Fr.	50.-
Foulard	Fr.	75.-
Krawatte	Fr.	75.-
NEU: Zunftkarte	Fr.	5.-
NEU: im 4er-Set	Fr.	18.-

### Unsere Inseratenpreisliste

A 5 (ganze Seite)	Fr.	250.-
A 6 (halbe Seite)	Fr.	150.-
A 7 (Viertelseite)	Fr.	100.-

Für die Aufgabe eines Inserates wenden Sie sich bitte unsere Redaktion (siehe Impressum).

Bezug über René Blatter

079 406 74 63, zeugherr@gartnernzunft.ch

Nicht käuflich zu erwerben sind das silberne und das goldene Gäbeli. Diese werden für 25, respektive 50 Jahre Zunftmitgliedschaft verliehen.

## Impressum

---

Fotos: Urs Albisser, Pietro Buonfrate, Hans Holzhaue, Franz Otth,  
Basler Zeitung

Druck: Speedy Print AG, Güterstr. 88, 4053 Basel

Auflage: 240 Exemplare

Verteiler: geht an Zunftschwestern und Zunftbrüder E.E. Zunft zu Gartnern sowie an interessierte Kreise

Redaktion: Pietro Buonfrate  
Statthalter E.E. Zunft zu Gartnern  
redaktion@gartnernzunft.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. April 2014

Besuchen Sie unsere Homepage mit Kalender, Aktuellem, Bildgalerie, Publikationen und Geschichte: [www.gartnernzunft.ch](http://www.gartnernzunft.ch)

Spendenkonto:

E.E. Zunft zu Gartnern Basel, IBAN CH24 0900 0000 4002 1599 1

Bitte bei allen Einzahlungen den Grund angeben (z. Bsp. Jahrbuch); ansonsten wird der Zahlungsbetrag als allgemeine Spende betrachtet.



TASIAL JORAT 2015